

Rumänische Literatur: Zur Orientierung



1	ÜBERBLICK ZUR RUMÄNISCHEN LITERATURGESCHICHTE	1
1.1	BEGRIFFE ZUR MÜNDLICHEN ÜBERLIEFERUNG	1
1.2	VOM HUMANISMUS ZUR FRÜHAUFKLÄRUNG: 1500-1700	3
1.3	DER ADLER HABSBURGS: VOM ANFANG DES 18. JH.S BIS 1830	4
1.4	ROMANTIK, NATIONALPATRIOTISMUS, KRISE	7
1.5	TRADITIONALISMUS UND AVANTGARDE: 1920-1944	10
1.6	LITERATUR NACH 1945	13
2	RUMÄNISCHE LITERATUR IN DEUTSCHER SPRACHE	14
2.1	LITERATURGESCHICHTEN	14
2.2	DEUTSCH-RUMÄNISCHE LITERATURBEZIEHUNGEN	14
2.3	VOR DER LITERATUR: BEGRIFFE ZUR MÜNDLICHEN ÜBERLIEFERUNG	14
2.3.1	<i>Allgemeines</i>	14
2.3.2	<i>Texte</i>	15
2.4	VOM HUMANISMUS ZUR FRÜHAUFKLÄRUNG: 1500-1700	15
2.5	DER ADLER HABSBURGS: VOM ANFANG DES 18. JH.S BIS 1830	15
2.5.1	<i>Quellen</i>	15
2.5.2	<i>Sekundärliteratur</i>	15
2.6	ROMANTIK, NATIONALPATRIOTISMUS, KRISE: 1830-1880	15
2.7	TRADITIONALISMUS, AVANTGARDE, MODERNE: 1880-HEUTE	16

1 Überblick zur rumänischen Literaturgeschichte

1.1 Begriffe zur mündlichen Überlieferung

Zalmoxis Thrakischer Heilkundiger, der nach Herodot, Platon und Strabon das Geheimwissen der Pythagoräer nach Dakien (im heutigen Rumänien) gebracht haben soll.

Dezebal Dakischer Fürst, der sein Land gegen Trajan verteidigt

haben soll (Sagen: „Der Graben des Kaisers Trajan“, „Trajan und Dezebalus“).

Dragoș

Mythischer Gründer der Moldau, der von einem Auerochsen und drei Sternen in die Moldau geführt wird (Sagen: „Die Gründung der Moldau“, „Die Dakerin des Ceahlău-Gebirges“).

Ștefan der Große

Rumänischer Herrscher, der erfolgreich gegen die Osmanen kämpfte (Sage: „Stephan der Große“)

Vlad III. Țepeș

Walachischer Fürst, der gegen die Osmanen kämpfte und dabei recht grausam gegen seine Widersacher vorging – Țepeș, der „Pfähler“, wurde zum Vorbild für die Dracula-Erzählungen, die siebenbürgische Händler in Umlauf brachten („Die Geschichte des Dracole Waide“, Nürnberg 1488).

Pintea, Grozda, Terente

Haiduken, die sich in Sagen und Balladen der Obrigkeit widersetzen (Sagen: „Pintea, der Held“, „Der Haiduk Grozda“)

Horia, Cloșca, Crișan

Bauernführer des Aufstands von 1784, die gegen den josephinischen Habsburgerstaat rebellierten (Sage: „Horea in Wien“)

Zburător

Luft- und Liebesgeist, der nachts als schöner Jüngling von jungen Mädchen Besitz ergreift – unser Vampir („Zburător“).

Miorița

Bekannteste rumänische Volksdichtung: übernatürlich begabtes Schäfchen, das seinen Hirten vor einem Anschlag zweier anderer Hirten warnt. Die Ballade wurde von Alfred Margul-Sperber ins Deutsche übersetzt und regte den rumänischen Kulturphilosophen Lucian Blaga zu einem Werk über den „miorițischen Raum“ an.

Manole

Baumeister des Klosters Argeș (erbaut 1512-1517), der um seinen Lohn betrogen wird, die Bauherren verflucht und seine Frau verliert, als der Fluch die Klosterkirche zum Einsturz bringt (Ballade: „Der Meister Manole“).

Zina

Weibliches Feenwesen, das in rumänischen Märchen den Protagonisten begleitet und schützt.

Păcală	Listiger Zigeuner in rumänischen Schwänken, der die Großbauern ein ums andre Mal aufs Kreuz legt (Schwank: „Der Bojar und Păcală“)
Colinde	Gesänge der Volksüberlieferung, die heute Kinder vom 24.12. an zwölf Tage lang in ihren Dörfern vortragen – bewaffnet mit einer Haselnussgerte (sorcova) wünschen die Kinder den Gabenspendern alles erdenklich Gute. (Beispiele: „Plugul“). Typen: „colinde“ (Segenslieder), „bocete“ (Klagelieder), „orații“ (Orationen).
Irozi	Herodesspiele, die zur Weihnachtszeit den betlehemitischen Kindermord inszenieren.
Cîntece de stea	Rumänische Variante der Sternsinger.

1.2 Vom Humanismus zur Frühaufklärung: 1500-1700

1512-1521	Neagoe Basarab IV. verfasst „Die Lehren des Neagoe für seinen Sohn Teodosie“ (zugeschrieben).
1521	Das Warnschreiben des Bojaren Neacșu an Bürgermeister Hanăș Begner von Kronstadt entsteht als ältestes bekanntes Schriftstück in rumänischer Sprache.
1543	Der rumänische Humanist Johannes Honterus (1498-1549), der in Wien und Krakau studiert hat, veröffentlicht seine „Reformatio ecclesiae ac totius Barcensis Provinciae“ (mit einer Vorrede Melanchthons) und die „Apologia reformationis“. Im Folgejahr gibt er die „Kirchenordnung aller Deutschen in Siebenbürgen heraus“.
1562-1583	Der einstige Reformator Coresi (gest. 1583) gibt mehrere orthodoxe Schriften in slawischer Sprache heraus (Evangelienbücher, Psalter, Heiligenlegenden).
1642-1647	Die „Chronik der Moldau“ des Grigore Ureche (1590-1647) erscheint – er verarbeitet die „Polnische Chronik“ Bielskis (1597).
1673	Der Großbojar und Diplomat Miron Costin (1633-1691) verfasst das Poem „Das Leben der Welt“, das die Vanitas-Thematik umspielt – als Chronist wird er mit seiner „Chronik

der Moldau von Fürst Aron an (1675) und dem Werk „Über das Volk der Moldauer, aus welchem Land seine Vorfahren kommen“ (1685) namhaft.

- 1679** Der walachische Fürst Șerban Cantacuzino (1654-1714) gründet in Bukarest eine griechische Akademie, die sein Nachfolger Constantin Brîncoveanu reorganisiert: der Lehrplan umfasst die septem artes liberales.
- 1688** Die „Bibel von Bukarest“ wird als erste vollständige Bibelübersetzung aus dem Griechischen in rumänischer Sprache herausgegeben.
- 1700** Die Sammlung „Die Gabenblüte“ wird veröffentlicht – eine zweite didaktische Anthologie, die „Philosophischen Exempel“, wird 1713 aus dem Französischen übersetzt.
- 1723** **Dimitrie Cantemir**, Fürst der Moldau und Würdenträger im Russland Peters I. stirbt bei Odessa: in seinem Nachlass findet sich die „Hieroglyphische Geschichte“, die in allegorischem Tarnmantel die Zeitgeschichte aufarbeitet (Übersetzungen ins Englische, 1735, Französische, 1743, Deutsche, 1745). Bekannt wird er außerdem durch seine Vermittlung orientalischer Stoffe und seine lateinische „Descriptio Moldaviae“ (1771).
- 1733** **Ion Neculce** (1672-1745) beginnt die „Chronik der Moldau von Fürst Dabija bis zur zweiten Herrschaftszeit Constantin Mavrocordats“, die sich gegen die osmanische Fanariotenherrschaft wendet. Das Anfangskapitel fasst 42 historische Legenden zusammen, „wie sie in den Chroniken nicht geschrieben stehen“.

1.3 Der Adler Habsburgs: vom Anfang des 18. Jh.s bis 1830

- 1699** Friedensschluss zu Karlowitz: Siebenbürgen fällt an Habsburg.
- 1746, 1749** Constantin Mavrocordat hebt in den Donaufürstentümern die Leibeigenschaft auf.
- 1732-1740** **Inochentie Micu-Klein** (Bischof von Blasenburg) legt dem

- Siebenbürgischen Landtag 24 Anträge vor, die das rumänische Schulwesen reformieren.
- 1735** Rumänische Studenten werden an das Kollegium „De Propaganda Fide“ entsandt.
- 1752-1753** Erste fahrende Theatergruppe in Siebenbürgen nachgewiesen.
- 1780** Joseph II. tritt die Alleinherrschaft über das Habsburgerreich an.
- 1781** Joseph II. verfügt die Laisierung der Lateinschulen in seiner „Norma Regia pro Scholis Magnis Principatus Transilvaniae“ und hebt die Zensurkommission auf
- 1773** Erste Siebenbürgen-Reise Joseph II.: Erleichterungen für Leibeigene.
- 1777** Samuel von Brukenthal wird Gubernator Siebenbürgens und baut Hermannstadt zum kulturellen Zentrum Siebenbürgens aus: Mineraliensammlung und Bibliothek im Hermannstädter Schloss.
- 1783** Zweite Siebenbürgen-Reise: Joseph II. verfügt durch ein Reskript Freiheit der Heirat und des Schulbesuchs sowie Schutz von Hab und Gut für Leibeigene; **Petru Maior** (1756-1821) bekämpft in seinem „Procanon“ das Dogma von der Unfehlbarkeit des Papsts.
- 1784** Siebenbürgener Bauernaufstand gegen den ungarischen Adel; 1784-1787: **Martin Hochmeister** gibt in Hermannstadt die „Siebenbürgener Zeitung heraus“.
- 1785** Siebenbürgener Aufstand wird von kaiserlichen Truppen niedergeschlagen: die drei Bauernführer Horia, Cloșca und Crișa, werden öffentlich gerädert
- 1787** **Ienăchiță Văcărescu** (1740-1797) veröffentlicht eine Grammatik des Rumänischen.
- 1790** Joseph II. nimmt die Reformen von 1783 zurück – die „Siebenbürgener Quartalsschrift“.
- 1791** „Supplex Libellus Valachorum Transilvaniae“: Forderung der Siebenbürgener Schule nach nationaler Gleichstellung der

- rumänischen Bevölkerung.
- 1792** Gründung der Siebenbürgener „Sozietät der Wissenschaften“; der Metropolit von Iassy, **Gherasim**, überträgt die „Histoire de Charles XII“ von Voltaire.
- 1793** „Proklamation“ des Jakobinerclubs von Hermannstadt bedroht die Habsburger.
- 05.05.1815** August von Kotzebues Komödie „Die gefährliche Nachbarschaft“ wird in Hermannstadt aufgeführt
- 1782** Der antiklerikale Hermannstädter **Ignaz von Born** greift in seiner „Monachologia“ das Mönchtum scharf an.
- 1798** Franz II. schafft die Lesekabinette mit der Begründung ab, dass sie „Schaden stifteten“ – im selben Jahr verfasst **Piutariu Molnar** eine rumänische Rhetoriklehre.
- 1800** **Ion Budai-Deleanu** verfasst sein aufklärerisches Nationalepos „Die Ziganiade oder das Zigeunerlager“. Inhalt: Vlad Țepeș, Fürst der Moldau („Dracula“), verbündet sich mit den Zigeunern gegen die Türken – nach dem Sieg beginnt ein erbittertes Ringen der Zigeuner um die beste Staatsform (veröffentlicht erst 1785-1787)
- 1800-1806** **Samuil Micu-Klein** (1745-1806) verfasst sein epochemachendes Geschichtswerk „Geschichte, Angelegenheiten und Ereignisse der Rumänen, kurzgefasst“ wie in seiner Grammatik von 1780 und seinem „Gebetbuch“ von 1799 stellt er die Ableitung des Rumänischen aus lateinischen Wurzeln in den Vordergrund – Ähnliche Ansichten vertritt später **Petru Maior** in seinem „Dialog über den Ursprung der rumänischen Sprache zwischen einem Neffen und Onkel“ (1819)
- 1804-1808** **Gheorge Șincai** (1754-1816) verfasst eine „Natürliche Belehrung zur Beseitigung des Volksaberglaubens“, von Șincai erscheint später auch eine „Chronik der Rumänen und weiterer Völker“
- 1818** **Gheorghe Lazăr** (1779-1823), Pädagoge im Geist der Aufklärung, übernimmt in Bukarest die Leitung der „Sfîntul

Sava“, einer höheren Schule mit Rumänisch als Unterrichtssprache

- 1821** **Iancu Văcărescu** (1792-1863) veröffentlicht den Gedichtzyklus „Patriotische Ratschläge“ (als Lyriker war bereits sein Vater **Alecu Văcărescu** bekannt geworden). Zeitgleich entstehen die Gedichte und Satiren **Gheorghe Asachis** (1788-1869), der 1808.1812 Italien bereist und 1828 die Wiederherstellung der Nationalschulen in der Moldau fordert
- 1825** Das „Dictionarium latino-valachico-germanico-hungaricum“ erscheint in Buda – **B. P. Mumuleanu** veröffentlicht seine an La Bruyère erinnernden „Charaktere“.
- 1826** **Dinicu Golescu** veröffentlicht den Bericht über seine Westeuropa-Reise und wird aufgrund seiner Erlebnisse zum Reformier des walachischen Schulwesens

1.4 Romantik, Nationalpatriotismus, Krise

- 1829** Frieden zu Adrianopel öffnet Rumänien für den Westen und führt zu Modernisierung und Urbasisierung
- 1841** **Mihail Kogălniceanu** (1817-1891) gründet die Zeitschrift „Literarisches Dakien“ – darin veröffentlicht **Costache Negruzzi** (1808-1868) seine Prosa „Alexandru Lăpuşeanu“ und begründet damit das Genre der historischen Novelle
- 1843** Revolutionäre Geheimgesellschaft „Frăția“ gegründet.
- 1845** „Literarische Vereinigung Rumäniens“ gegründet. In Deutschland geben **Arthur und Albert Schott** ihre Sammlung „Walachische mährchen“ heraus.
- 1853** **Vasile Alecsandri** veröffentlicht seinen ersten Gedichtband „Doinen und Maiglöckchen“ – es folgen Sammlungen der Volkspoesie (1852-1853), die unter dem Titel „Rumänische Volkspoesie. Gesammelt und geordnet von Alecsandri“ 1855 von W. von Kotzebue herausgegeben werden.
- 1861** **Dimitrie Bolinteanu** ((1819-1872) entwickelt in „Elena“ das romantische Modell der unkonventionell Frau – ähnlich wie

- Alecsandri in „Die Rumänin und der Dichter“ (1855)
- 1863** In Iași entsteht die literarische Gesellschaft „Die Jugend“ um **Titu Maiorescu** (1840-1917), der in Gießen den Doktorgrad in Philosophie erworben hatte – für die „Junimea“ gibt Maiorescu die Zeitschrift „Literarische Gespräche“ heraus.
- 1868** Maiorescu veröffentlicht sein Manifest „Gegen die heutige Richtung in der rumänischen Kultur“, in der er sich gegen die Nachahmung (imitație) westeuropäischer Dichtung wendet, die zu Formen ohne Gehalt (forme fără fond) und zum Nicht-Authentischen (neadevăratul) führe. Als Verfasser literarischer Kritiken tritt er gegen die Germanisierung und für die Normierung der rumänischen Sprache ein – sein Gegner wird der Historiker und Sprachforscher **Bogdan Petriceicu Hasdeu** (1838-1907).
- 1883** **Mihai Eminescu** (1850-1889), der wohl bekannteste Dichter Rumäniens, veröffentlicht sein Poem „Luceafărul“ („Der Abendstern“), enthalten in Titu Maiorescus Edition der Werke Eminescus. Eminescu, in Czernowitz geboren, studierte in Wien und Berlin, lebte in ständiger materieller Unsicherheit und starb trotz Unterstützung durch die „Junimea“ in geistiger Zerrüttung nach sechsjähriger Odyssee in Bukarest. Bekannt geworden ist er heute durch seine Lyrik („Die Epigonen“, „Mureșanu“) und die Liebe zur verheirateten Veronica Micle bekannt.
- 1875** **Ion Creangă** (1839-1889) gelingt mit seiner Geschichte „Die Schwiegermutter mit den drei Schwiegertöchtern“, vorgetragen im Kreis der Lasser „Junimea“, der literarische Durchbruch. Er wird mit seinen volksnahen Stoffen rasch populär – seine Autobiographie „Erinnerungen aus der Kindheit“ begründet dieses Genre für die rumänische Literatur.
- 1879** **Ion Luca Caragiale** (1852-1912) löst mit seiner bissigen Komödie „Eine stürmische Nacht“ wahre Proteststürme in der Bukarester Kritik aus – bis in die Anfänge des 20. Jahrhunderts bleibt er ein wegen angeblicher Unmoral von der

- Kritik verfeimter, von Avantgarde und Publikum jedoch geliebter Autor: aufgrund von Dramen wie „Ein verlorener Brief“ (1884) oder „Faschingstreiben“ (1885) und aufgrund seiner Satiren „Momente“ (1899-1900) in der Zeitschrift „Rumänischer Unfug“. 1912 stirbt Caragiale im Berliner Exil.
- 1880** **Ioan Slavici** (1848) begründet mit seiner Novelle „Budulea Taichii“ und weiteren Erzählungen den volkstümlichen Realismus Rumäniens.
- 1891** Die lassyer Sozialisten geben noch vor der Parteigründung ihre Zeitschrift „Der Zeitgenosse“ heraus und verbreiten materialistische und darwinistische Ideen in Rumänien. Profiliertester Beiträger ist **Constantin Dobrogeanu-Gherea**, der mit zahlreichen Essays und Übersetzungen zum Wegbereiter des rumänischen Sozialismus wird.
- 1892** **Alexandru Macedonski** (1854-1920) begründet mit seinem Aufsatz „Die Dichtung der Zukunft“ den rumänischen Symbolismus des Dekadenzzeitalters und wird zum Meister eines Dichterkreises – Gedichte wie „Die Mainacht“ erinnern an Baudelaire. In seinem Gefolge stehen Dichter wie **Ion Minulescu** (1881-1944) und **Ştefan Petrică** (1877-1904). In seiner Zeitschrift „Literarorul“ publiziert auch **George Bacovia** (1881-1957), der mit seinen Lyrikbänden Traum, Wahnsinn und Entfremdung darstellt.
- 1893** **Constantin Stere** (1865-1936) fordert in den Zeitschriften „Die Wahrheit“ und „Literarisches Ereignis“ einen bäuerlichen Sozialismus.
- 1894** **George Coşbuc** (1866-1918) gibt die Zeitschrift „Die Heimat“ heraus – er wird 1901 Herausgeber der literarischen Zeitschrift „Der Sämann“ und 1906 Mitbegründer des „Literarischen und Künstlerischen Lebens. Mit den Bänden „Balladen und Idyllen“ (1893) und „Gesponnene Fäden“ (1896) ist er auch als Lyriker bekannt geworden.
- 1901** Die literarische Wochenzeitschrift „Der Sämann“ wird zur Bühne der **Sămănătoristen**, die durch **Nicolae Iorga** (1871-

1940) bekannt werden. Iorga hatte in Paris, Berlin und Leipzig studiert und vertrat einen an Werten des dörflichen Idylls orientierten Realismus. Ihm folgen Dichter wie **Constantin Sandu Aldea**, **Ștefan O. Iosif** und **Octavian Goga**.

1907 **Demetru Demetrescu** (1883-1923), genannt **Urmuz**, veröffentlicht seine „Bizarren Blätter“, in denen groteske Wesen in absurde Geschehnisse verstrickt werden.

1908 Auseinandersetzung der **Sămănătoristen** mit den Poporanisten, der zweiten Volkstümelerfraktion. Deren Organ ist die Zeitschrift „Das rumänische Leben“ (1906), in der **Garabet Ibrăileanu** (1871-1936) seine an französischer Sozialforschung und deutschem Existenzialismus geschulte ästhetische Theorie vorstellt; nicht rumänische Stoffe, sondern eine spezifisch rumänische Weltsicht machten volkstümliches Schreiben aus. Er wendet sich gegen den zeitgenössischen Eminescismus und fordert soziologische Betrachtungsweisen im Geist der Dialektik.

1.5 Traditionalismus und Avantgarde: 1920-1944

1919 Junge rumäniendeutsche Künstler geben in Brașov die Zeitschrift „Das Ziel“ heraus – gemeinsam mit „Klingsor“ machen sie den deutschen Expressionismus (Theodor Däubler, Yvan Goll, Klabund und René Schickele) in Rumänien bekannt.

1920 **Liviu Rebreanu** (1885-1944) veröffentlicht seinen gegen dörfliche Idyllen gerichteten Roman „Ion“. 1931 nimmt er sich literarisch der Bauernerhebung von 1907 an: „Der Aufstand“.

1921 In Cluj wird die Zeitschrift „Gîndirea“ („Das Denken“) gegründet: in ihr veröffentlichen Lucian Blaga ebenso wie **Ion Minulescu** und **Adrian Maniuș**. Von 1926 bis 1944 steht der Redaktion **Nichifor Crainic** vor, der bereits 1923 die Studie „Jesus in meinem Land“ veröffentlicht.

1924 **Ion Vinea** fordert im „Aktivistisches Manifest“ die Zerstörung der Kunst bis zum Bruch mit der bürgerlichen

Literaturtradition. Zeitgleich wendet sich **Ilaria Voronca** (1903-1946) in der Zeitschrift „75 HP“ gegen Formzwang und fordert die Befreiung der Kunst aus überkommenen Sprachschablonen. Mit dem Maler **Victor Brauner** entwickelt er die Kunstform der Pictopoesie. In der ebenfalls 1924 (bis 1925) erscheinenden Zeitschrift „Punct“ sind Größen des europäischen Konstruktivismus versammelt: Picabia, Arp, van Doesburg, Walden. **Adrian Maniu** (1891-1968) veröffentlicht seine Gedichtsammlung „Dem Boden nah“, in der er traditionelle Bilder der rumänischen Lyrik ironisierend umdeutet.

1924-1926

Eugen Lovinescu (1881-1943) veröffentlicht seine dreibändige „Geschichte der rumänischen Zivilisation“, die an Volumen von einer 1941 durch **George Călinescu** verfassten „Geschichte der rumänischen Literatur von den Anfängen bis zur Gegenwart“ noch übertroffen wird. 1924 wird außerdem die „Zeitschrift der intellektuellen und künstlerischen Arbeit“ und 1925 die Zeitschrift „Literarische Festung“ herausgegeben.

1925-1928

Die Zeitschrift „Integral“, zu deren Mitarbeitern außer **Illarie Voronca**, **F. Brunea-Fox** und **Ion Călugăru** auch die Pariser Emigranten **Benjamin Fundoianu** und **Mihail Cosma** gehören, versucht die gattungsübergreifende Integration aller avantgardistischen Zeitströmungen. Zu den Illustratoren gehören **Matisse**, **Teutsch**, **Victor Brauner**, **Constantin Brâncuși** sowie **Braque** und **Miró**.

1926-1929

Der Bukarester Kritiker und „Vater der Moderne“ **Eugen Lovinescu** (1881-1943) veröffentlicht seine monumentale „Geschichte der rumänischen Literatur“, in der er die These des Synchronismus formuliert: Nachahmung (imitație) westeuropäischer Formen sei nötig, um der rumänischen Literatur zugleich Anschluss an die gesamteuropäische Entwicklung und Eigenständigkeit zu verschaffen. In der Zeitschrift „Sburătorul“ polemisiert er gegen die Volkstümpler.

- 1930** Der Roman „Die Axt“ von **Mihail Sadoveanu** (1880-1961) erscheint – in diesem und vielen anderen Bänden des 120 Bände starken Werks kreist die Handlung ums Leben bäuerlicher Freisassen. Sadoveanu hatte sich mit seinem historischen Erstlingsroman „Das Geschlecht der Falken“ (1915) in Rumänien und mit zahlreichen weiteren Publikationen darunter der Roman „Der goldene Zweig“ (1933), der einen Zalmoxis-Priester in den Vordergrund stellt, auch in Deutschland bekannt gemacht. In seinem einzigen Gedichtband „Nebenspiel“ versucht **Ion Barbu**, eigentlich Dan Barbilian (1865-1961), die Übernahme mathematischer Denkformen in die Lyrik.
- 1931** **Cezar Petrescu** (1892-1961) veröffentlicht „Der Schatz des Königs Dromichet“ – der Roman leitet eine geplante „Chronik des 20. Jahrhunderts“ ein. Der ebenfalls in diesem Jahr erscheinende Band „Schimmelblumen“ von **Tudor Arghezi** (1880-1967) entwickelt in der Form der „Ketzerbeichte“ eine triebhaft-obszöne lyrische Welt.
- 1933** Mit seinem Drama „Das Prokrustesbett“ erwirbt sich **Camil Petrescu** (1894-1957) bleibenden Ruhm als der führende Dramatiker der rumänischen Moderne. Im selben Jahr veröffentlichen führende Surrealisten Rumäniens, darunter **Geo Bogza, Paul Păun** und **Gherasim Luca**, das Manifest „Dichtung, die wir machen wollen“. Sie fordern eine „Kunst für alle Menschen“ und bestimmen die Reportage zur Leitgattung. Ihre Reportagen und Gedichte werden ab 1940 wegen Pornographievorwürfen von den Faschisten erstmals und 1947 von den Kommunisten endgültig unterdrückt.
- 1934** **Lucian Blaga** (1895-1961) veröffentlicht seine „Trilogie der Erkenntnis“, auf die 1936-1937 die „Trilogie der Kultur“ folgt – darin erarbeitet er seine Theorien der luziferischen Erkenntnis und des mioritischen Raums.

1.6 Literatur nach 1945

- 1944** Nach Kriegsende erstarkt die kommunistische Bewegung auch im literarischen Bereich: die Kulturzeitschrift „Horizont“ wird veröffentlicht, ein „Staatsverlag für politische Literatur“ und das Editionshaus „Das russische Buch“ etablieren sich.
- 1945** **Gherasim Luca** (*1913) entwickelt die Theorie von der Dialektik der Dialektik – Surrealisten müssten beständig gegen die Welt und sich selbst opponieren: daher leite sich ihr Auftrag ab. In der „Surrealistischen Reihe“ veröffentlicht **Gellu Naum** (*1915) absurde Prosa. **Mircea Eliade** verlässt Rumänien und lässt sich zunächst in Paris nieder, bevor er in Chicago den Lehrstuhl für Religionsgeschichte übernimmt.
- 1946** **George Bacovia** veröffentlicht seine „Bürgerlichen Stanzen“ und arbeitet als Berater für das rumänische Kunstministerium. Tudor Arghezi erhält den rumänischen Nationalpreis für Dichtung. **Geo Dumitrescu** (*1920) schwingt sich mit dem Gedichtband „Die Freiheit, mit dem Gewehr zu schießen“ zum Kopf der Avantgarde auf. Der sozialistische Autor **Mihai Beniuc** (1907-1988) veröffentlicht seinen Gedichtband „Ein Mensch erwartet die Morgenröte“.
- 1948** **Zahariu Stancu** veröffentlicht seinen Roman „Barfuß“, dessen Ich-Erzähler ein Bauernjunge ist.
- 1949** Der „Verband rumänischer Schriftsteller“ wird gegründet und folgt dem Credo eines sozialistischen Realismus. **Emil Cioran**, 1937 nach Frankreich ausgewandert, veröffentlicht sein „Précis de décomposition“.
- 1952** **Mihail Sadoveanu** stellt in seinem Roman „Nicoară Potcoavă“ das nationale Bündnis von Bojaren und Freibauern zur Zeit der Befreiung in den Vordergrund.
- 1955** In seinem Roman „Die Morometes“ versucht **Marin Preda** (1922-1980) zu belegen, dass die bäuerliche Subsistenzwirtschaft dem industriellen Landbau überlegen sei.
- 1958** **Eugen Jebeleanu** (1911-1991) veröffentlicht sein 80seitiges Protestgedicht „Das Lächeln Hiroshimas“, mit dem er den

- Atombombenabwurf über Japan scharf kritisiert.
- 1964** Postum werden **Vasile Voiculescu** (1884-1963) Sonette veröffentlicht.
- 1967-1976** **Dumitru Radu Popescu** veröffentlicht die politischen Romane seines „Zyklus F“
- 1972-1974** In seinen Essaybänden „Pro Domo, Radikalität und Wert“ und „Pro Domo“ beschäftigt sich **Alexandru Ivăsiuc** mit der politischen Verantwortung der Intelligenz.
- 1975** **Gabriel Gafița** schildert in „Licht für die Einsamen“ das Schicksal eines Hochschulabsolventen, der – entgegen seiner Qualifikation – als Parteikader eingesetzt wird.

2 Rumänische Literatur in deutscher Sprache

2.1 Literaturgeschichten

- Gaster, Moses: *Geschichte der rumänischen Literatur in zwei Bänden*. In: Grundriss der romanischen Philologie, Bd. 1-2. Straßburg: 1888-1901
- Alexici, G.: *Geschichte der rumänischen Literatur* (hrsg. u. überarb. v. K. Dieterich). Leipzig: 1906
- Munteanu, Basil: *Geschichte der neueren rumänischen Literatur* (hrsg. u. aus d. Frz. übers. V. Wolf von Aichelburg). Wien: 1943
- Popa, Marian: *Geschichte der rumänischen Literatur*. Bukarest: 1980
- Behring, Eva: *Rumänische Literaturgeschichte*. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Konstanz: 1994

2.2 Deutsch-rumänische Literaturbeziehungen

- Klein, Karl Kurt: *Rumänisch-deutsche Literaturbeziehungen*. Heidelberg: 1929
- Valjavec, Fritz: *Geschichte der deutschen Kulturbeziehungen zu Südosteuropa*, 5 Bde. München: 1953-1970
- Turczynski, Emanuel: *Die deutsch-rumänischen Kulturbeziehungen*. In: Südosteuropa-Jahrbuch IV, 1960

2.3 Vor der Literatur: Begriffe zur mündlichen Überlieferung

2.3.1 Allgemeines

- Popinceanu, Ion: *Religion, Glaube und Aberglaube in der rumänischen Sprache*. Nürnberg, 1964
- Karlinger, Felix: *Einführung in die romanische Volksliteratur*. München: 1969
- Buhociu, Octavian: *Die rumänische Volkskultur und ihre Mythologie. Totenklage, Burschenbünde – Weihnachtslieder – Hirtenphänomene und Heldenlieder*. Wiesbaden: 1974

2.3.2 Texte

- Sylva, Carmen (Hrsg.): *Rumänische Dichtungen*. Bonn: 1889
- Friedwagner, Matthias (Hrsg.): *Rumänische Volkslieder aus der Bukowina*. O. O.: 1905
- Karlinger, Felix und Emanuel Turczynski (Hrsgg.): *Rumänische Sagen und Sagen aus Rumänien*. Berlin: 1982
- Schott, Arthur und Albert (Hrsgg.): *Walachische mährchen. Herausgegeben von [Hrsgg] mit einer einleithung über das Volk der Walachen und einem anhang zur erklärang der mährchen*. Stuttgart und Tübingen: 1845
- Karlinger, Felix (Hrsg.): *Romanische Märchen*. Tübingen: 1962
- Karlinger, Felix und Ovidiu Birlea (Hrsgg.): *Rumänische Volksmärchen*. Düsseldorf, Köln: 1969

2.4 Vom Humanismus zur Frühaufklärung: 1500-1700

- Panaitescu, Petre P.: *Einführung in die rumänische Kultur*. Bukarest: 1977
- Zach, Krista: *Orthodoxe Kirche und rumänisches Volksbewußtsein im 15. und 16. Jahrhundert*. Wiesbaden: 1977

2.5 Der Adler Habsburgs: vom Anfang des 18. Jh.s bis 1830

2.5.1 Quellen

- Schlözer, August Ludwig: *Kritische Sammlungen zur Geschichte der Deutschen in Siebenbürgen*. Göttingen: 1795
- Sulzer, F. J.: *Geschichte des transalpinischen Daciens, das ist: der Walachey, Moldau und Bessarabiens, im Zusammenhang mit der Geschichte des übrigen Daciens als ein Versuch einer allgemeinen dacischen Geschichte mit kritischer Freiheit entworfen*, 3 Bde. Wien: 1881-1882

2.5.2 Sekundärliteratur

- Schuller, Georg Adolf: *Samuel von Brukenthal*, 2 Bde. München: 1967-1969
- Bahner, Werner: *Das Sprach- und Geschichtsbewusstsein in der rumänischen Literatur von 1780-1880*. Berlin: 1967
- Kroner, Michael (Hrsg.): *Interferenzen. Rumänisch-ungarisch-deutsche Kulturbeziehungen in Siebenbürgen*. Cluj: 1973
- Göllner, Carl und Heinz Stănescu (Hrsgg.): *Aufklärung. Schrifttum der Siebenbürger Sachsen und der Banater Schwaben*. Bukarest: 1974

2.6 Romantik, Nationalpatriotismus, Krise: 1830-1880

- Corbea, Andrei: *Zur Problematik eines „Deutschen Modells“ der Junimea-Gesellschaft*. In: „Culture and Society“, Iași, 1985
- Kremnitz, Mite: *Flüchtige Erinnerungen an M. Eminescu*. Bukarest: 1893
- Constantinescu, Ioan (Hrsg.): *Materialien zum internationalen Kulturaustausch. Wechselwirkungen in der deutschen und rumänischen Geisteswelt am Beispiel Mihai Eminescus. Aus Anlaß des 125. Geburtstages des rumänischen Dichters*. Stuttgart: 1975
- Ders.: *Eminescu im europäischen Kontext*. Augsburg, München: 1988
- Ders.: *Mihai Eminescu 1889-1989. Nationale Werte – Internationale Geltung*. München: 1992

2.7 Traditionalismus, Avantgarde, Moderne: 1880-heute

- Behring, Eva (Hrsg.): *Die tanzende Katze. Rumänische Erzähler des 20. Jahrhunderts*. Leipzig: 1985
- Molin, J. P. (Hrsg.): *Der Tod der Möwe. Rumänische Erzählungen des kritischen Realismus*. Berlin: 1963
- Hauser, Hedi und Michael Rehs (Hrsgg.): *Rumänische Gedichte von Tudor Arghezi, Lucian Blaga, Ion Barbu*. Tübingen, Basel: 1975
- Căprariu, Al. (Hrsg.): *Zeitgenössische rumänische Lyrik*. Cluj-Napoca, 1975
- Behring, Eva (Hrsg.): *Texte der rumänischen Avantgarde. 1907-1947*. Leipzig: 1988
- Barbu, Ion: *Das dogmatische Ei. Gedichte*. Bukarest: 1981
- Arghezi, Tudor: *Ketzerbeichte*. Berlin: 1968
- Manolescu / Micu (Hrsg.): *Rumänische Literatur der Gegenwart. 1944-1966*. München: 1968
- Wurche, Ria: *Erkundungen. 24 rumänische Erzählungen*. Berlin: 1969
- Behring, Eva (Hrsg.): *Marin Sorescu, Nichita Stănescu, Ioan Alexandru, Ana Blandiana. Gedichte*. Berlin: 1976
- Dumitrescu-Buşulenga, Zoe und Marin Bucur (Hrsgg.): *Literatur Rumäniens. 1944-1980*. Berlin: 1983
- Behring, Eva (Hrsg.): *Erkundungen II. 33 Rumänische Erzähler*. Berlin: 1985